

Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg

Unter diesem Motto steht die 11. Internationale Münchner Friedenskonferenz, die inhaltliche Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!

9.11.2012

Alltäglich transportieren die Medien Bilder vom Krieg. Aktuell: Der offene Bürgerkrieg in Syrien, der heimliche aber alltägliche Krieg gegen den Terror, der noch längst nicht abgeschlossene Krieg in Afghanistan. Die Regierungen und die Mehrheit der Parteien setzen nach wie vor auf Waffenlieferungen und Interventionskriege, um „unsere“ vermeintlichen Interessen durchzusetzen. Präventive Diplomatie, zivile Konfliktbearbeitung und Schritte zur Abrüstung spielen keine Rolle in der sogenannten Sicherheitspolitik. Auch 2013 werden auf der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik die militärischen Machtkonzepte vorgestellt und gerechtfertigt.

Ein Umsteuern ist notwendig - zivil handeln statt militärisch intervenieren!

Eine „Internationale Sicherheitskonferenz“, die diesen Namen verdient, muss nach unserer Ansicht militärisches Sicherheitsdenken überwinden und auf gemeinsame Sicherheit durch Interessensausgleich und Kooperation setzen. Für den Paradigmenwechsel ist eine grundlegende Umschichtung von den hohen Militärausgaben zur Finanzierung von ziviler Konflikt- und Krisenbewältigung nötig. An die Stelle des Strebens nach Überlegenheit und Gewinnmaximierung müsste eine neue Denkweise treten: Orientierung an globaler Gerechtigkeit, am Gemeinwohl für alle Menschen und an Nachhaltigkeit in der Wirtschaft und im Umgang mit den Ressourcen. Es gibt detaillierte Konzepte für zivile Konfliktbearbeitung im gesellschaftlichen Bereich, bei innerstaatlichen Konflikten und ermutigende Erfahrungen auf internationaler Ebene. Die UNO, zwischenstaatliche und regierungsunabhängige Organisationen haben auf diesem Gebiet durch Verhandlungen, Schlichtung und Beobachtermissionen bereits Beachtliches geleistet. Die „Internationale Münchner Friedenskonferenz“ beschäftigt sich seit 2003 mit diesen neuen Ansätzen und zeigt internationale Beispiele für das Gelingen auf. (aus dem Positionspapier des Trägerkreises der Friedenskonferenz)

Die 11. Internationale Münchner Friedenskonferenz

vom 1.2.- 3.2. 2013 präsentiert ein konzentriertes Programm:

Das internationale Forum „**Frieden und Gerechtigkeit gestalten!**“

findet am 1.2. wieder im Alten Rathaus statt (Beginn 19.00, Einlass 18.00 Uhr).

SprecherInnen:

- **Franz Alt:** Krieg um Öl oder Frieden durch die Sonne;
- **Hanne-Margret Birckenbach:** Friedenslogik oder Sicherheitslogik;
- **Tomás Hirsch** (Chile): Gewaltfreie Wege des Regimewechsels.

Die Diskussionsrunde zu aktuellen Themen der Friedenspolitik steht unter dem Titel:

Klima - Energie- Gerechtigkeit - Frieden. Konzepte und Konflikte.

Mit Franz Alt (Moderation), Sabine Bock (WECF - Women in Europe for a Common Future); Frauke Liesenborghs (GCN - Global Challenges Network); Kumi Naidoo (Greenpeace International, angefragt), Jürgen Scheffran (Lehrstuhl für Klimawandel und Sicherheit, Uni Hamburg) und Ernst Schimpf (Bayernallianz für Atomausstieg und Klimaschutz).

Am Sonntag, 3.2., wird ein Friedensgebet der Religionen das Programm abrunden.

Das gesamte Programm finden Sie unter www.friedenskonferenz.info

Für Rückfragen: Thomas Rödl, Di. - Do. 11 - 17 Uhr, 089 - 89 62 34 46

Mit Ihrer Hilfe können wir auch 2013 ein anspruchsvolles Programm mit Ausstrahlung und Medienwirkung verwirklichen. Wir bitten um Unterstützungserklärungen und Spenden! Konto No 33 60 68- 851 des Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerkes e.V., bei der Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85, Stichwort „Friedenskonferenz“ (Spenden steuerlich absetzbar)